

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, • Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, • Religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Schuld und Scheitern als Folge der Trennung von Gott beschreiben. • Ihr Bedürfnis nach Vergebung und Versöhnung beschreiben und Vergebung als Befreiung und Heilung des ganzen Menschen beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie zeigt sich Schuld? Wie zeigt sich Scheitern (Sündenfall, Kain und Abel, Turmbau zu Babel, etc.). • Heilung des Gelähmten, Gleichnis vom barmherzigen Vater • wem vergeben wird, der kann vergeben (Schalksknechtgleichnis).
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, • Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen • Religiöse Symbole deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Tod Christi als Stellvertretertod deuten und daraus die Rechtfertigung des Menschen vor Gott unabhängig von menschlicher Leistung ableiten. • Simul iustus et peccator. • Erläutern, dass gutes Handeln dem Glauben entspringt, nicht Voraussetzung der Rechtfertigung ist. • Gewissensbildung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Zachhäus, Auflösung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs bei Hiob • Z.B. Dekalog, Doppelgebot der Liebe, Goldene Regel, Werke der Barmherzigkeit.
Urteilkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, • Sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, • Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes vergebenden Umgang mit Sündern auf eigene Lebensbereiche übertragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Biblische Perikopen: Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15), Jesus und die Ehebrecherin (Joh 8,1-11), Jesus und die Sünderin (Lk 7,36-50)
Kommunikationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, • Die eigene Glaubensüberzeugung darstelle, • Religiöse Vorurteile hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich kritisch mit christlichen Lebensregeln und moralischen Normen als Grundlage guten Handelns auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Dilemmageschichten zum Thema Schuld
Partizipationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, • Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Perspektivübernahme Versöhnungsgeschichten in ihrem Alltag erfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Aktion Sühnezeichen, Stuttgarter Schuldbekennnis

• Aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.		
---	--	--

Aufbau der überfachlichen Kompetenzen

- (1) Personale Kompetenz
 - (2) Sozialkompetenz
 - (3) Lernkompetenz
 - (4) Sprachkompetenz
-

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün= sehr; gelb= etwas; rot= gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>		
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, • Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, • Religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • An Beispielen wahrnehmen, wie Religion mit Sehnsüchten und Fragen des Lebens korrespondiert • Eigenständigkeit und Angenommensein als mögliche Lebensziele wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sinn und Lebensglück in Beziehungen: <ul style="list-style-type: none"> - Partnerschaft, Familie, Gemeinschaft • Konkurrierende Sinnangebote, wie: <ul style="list-style-type: none"> - Konsumismus; Suchtbefriedigung; Streben nach äußerer Schönheit; Selbstoptimierung und Leistung: schneller, höher, weiter
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, • Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen • Religiöse Symbole deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Fragen nach dem Sinn und Ziel des Lebens als eine Grunddimension des Menschen deuten. • Die Zusage der Lebensfülle im Evangelium als kraftgebende Erfüllung für den gläubigen Menschen verstehen. • Die Rechtfertigung des Menschen vor Gott als Geschenk, welches diesem unabhängig von dessen Leistung zukommt, deuten. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Mögliche Sinnfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Wer bin ich? - Wohin gehe ich? - Warum lebe ich? - Bin ich gewollt? - Was macht mich glücklich? - Genüge ich? - Darf ich versagen?
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, • Sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, • Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich kritisch mit der Sehnsucht nach Glück als einer „Bedürfnisbefriedigung“ auseinandersetzen. • Unrealistische Erwartungen an das Leben als Ursache für Enttäuschungen und Unglücklichsein erkennen und für sich kritisch hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Lebensgeschichten als Beispiel für ein gelingendes Leben</u>, z.B. Mahatma Gandhi, Viktor Frankl; Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King, Mutter Theresa
<p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, • Die eigene Glaubensüberzeugung darstelle, • Religiöse Vorurteile hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ihre Vorstellungen eines gelingenden Lebens im Klassenverbund kommunizieren und diskutieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Präsentationen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - „So stelle ich mir mein Leben in 10 (20) Jahren vor.“ - „Was verleiht mir persönlich Sinn?“ - „Was hilft mir mit Krisen umzugehen?“
<p>Partizipationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, • Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Spirituelle Handlungsmöglichkeiten als Kraftquelle für das Leben auf sich wirken lassen 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Methoden der Spiritualität:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Stille - Meditation - Gebet - Gottesdienst

• Aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.		
---	--	--

Aufbau der überfachlichen Kompetenzen

(5) Personale Kompetenz

(6) Sozialkompetenz

(7) Lernkompetenz

(8) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün= sehr; gelb= etwas; rot= gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, ○ Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, ○ religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des Glaubens beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Positionen und Erfahrungen zum Thema Tod wahrnehmen und benennen ○ sich als Teil der göttlichen Schöpfung wahrnehmen – auch mit dem Aspekt der eigenen Endlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Diagnose der Lernausgangslage z.B. durch Zitate zum Thema „Tod“, Todesanzeigen, etc. ○ Ggf. moderne Bestattungsriten (z.B. Diamantbestattung, Friedwald o.ä.), ggf. Friedhofsbesuch
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, ○ Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen ○ religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ die befreiende biblische Botschaft der Auferstehung kennen lernen, zu sich in Beziehung setzen und als lebensfördernde Glaubens- und Identifikationsmöglichkeit wahrnehmen ○ bereits bekannte und neue Bibelstellen mit dem eigenen Leben in Beziehung setzen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Lk 24,13-35 (Emmausjünger), Mt 22,23-33, Joh 20, 11-31 (leeres Grab), 1 Kor 15 (der neue Leib) ○ Kreative Verarbeitung durch bildliche Darstellung der eigenen Jenseitsvorstellung
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, ○ sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, ○ Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Veränderung der Wahrnehmung von Tod früher und heute erkennen, benennen und bewerten ○ Formen, Positionen und Alternativen zu aktuellen Kernthemen (wie z.B. Sterbehilfe, Organspende) kennen, benennen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Z.B. durch Textarbeit, künstlerischen Darstellungen des Todes, Darstellung des Todes in den Medien damals und heute ○ Christliche(s) Position/ Menschenbild auf Basis biblischer Texte zu ethischen Kernthemen erarbeiten und kritisch hinterfragen
Kommunikationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, ○ die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, ○ religiöse Vorurteile hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Trauerrituale oder Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen erkennen und benennen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bestattungsrituale in den Weltreligionen oder Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen in GA erarbeiten und präsentieren
Partizipationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, ○ Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, ○ aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eigene Positionen zu biblisch-ethischen Fragestellungen entwickeln und angemessen vertreten ○ die eigene Glaubensüberzeugung hinsichtlich der Rolle Jesu im eigenen Leben reflektieren und kritisch hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fallbeispiel zur Sterbehilfe, aktuelle rechtliche Situation, Sterbehilfeorganisationen in anderen Ländern (z.B. Exit) ○ Palliativmedizin und Hospizarbeit als Alternative zur Sterbehilfe?

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des Glaubens beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> o die Gemeinschaft der Christen (Kirche) beschreiben als Leib Christi (bspw. 1. Kor 12) zur Zeit des Neuen Testaments und als lebendige Institution in dem Wohnort der SuS. o gelebte Kirche in anderen Ländern benennen, bspw. Taizé. o Ökumene bspw. am Beispiel des Weltgebetstages der Frauen beschreiben. o kirchlichen Widerstand im Dritten Reich historisch einordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap zum Thema Kirche • Interview von Gemeindemitgliedern vor Ort • Taizé als Bsp. Für Ökumene: https://www.made-by-taize.de/media-cd-dvd/dvd/Produkt/156-leben-in-taize-dvd • Film: Liebe ist stark wie der Tod. Die Welt des Dietrich Bonhoeffer, EIKON Media i.A. des ZDF, BRD 2006 30 min • Steckbrief: www.bonhoeffer.ch/zeittafel • ggf. Besuch im Hess. Staatsarchiv: Originale über Widerstandskämpfer, u.a. Widerstand in Wiesbaden
Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> o Stimmen bspw. zu Taizé auf die eigenen Lebenswirklichkeiten beziehen. o die Sprache und das Anliegen einer Liturgie z.B. zum Weltgebetstag der Frauen nachvollziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kursbuch Religion 3, S. 174f. • Aktuelle Liturgie des Weltgebetstages der Frauen
Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, - sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> o sich mit Glaubensüberzeugungen wie die von D. Bonhoeffer auseinandersetzen. o sich mit Ungerechtigkeiten aus der eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen und verstehen lernen, was Widerstand bedeutet. o Biblisch motivierte Kriterien zur Beurteilung von Ungerechtigkeiten entwerfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen • Umfrage unter MitschülerInnen, ggf. auch unter Zeitzeugen. • Seligpreisungen, Gottebenbildlichkeit aller Menschen.
Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen.	<ul style="list-style-type: none"> o das Eingeständnis von Schuld der Kirche im Zusammenhang des Dritten Reiches erklären. o Schuld als verhängnisvolle Verstrickung im eigenen Leben deuten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Stuttgarter Schuldbekenntnis • als Collage darstellen • Für den Gedenktag von D. Bonhoeffer am 9. April ein Plakat entwerfen
Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> o Eine Bibelarbeit wie sie bspw. in Taizé praktiziert wird an einem biblischen Text erproben und auf sich anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Thema des Bibeltextes situativ auswählen • ggf. ein Lied oder einen anderen liturgischen Baustein von Taizé in einem Schulgottesdienst einbringen.

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz